

# KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

**Bamberg:** Vor zwanzig Jahren, am 19. April 1955, starb in seiner Heimatgemeinde Tüschengereuth, Ldkr. Bamberg, das Ehrenmitglied der Bamberger Frankenburggruppe Michael Salberg im Alter von 78 Jahren. Als „Sänger vom Steigerwald“, Verfasser von mehr als 80 Gedichten und Liedern, von zwei historischen und zwei weiteren Erzählungen aus dem Steigerwald, der Beschreibung der Cent Hohenaiich, den Forschungen zur Ortsgeschichte von Tüschengereuth und schließlich auch als Heimat- und Ahnenforscher ist der Genannte weithin bekannt geworden. Sein literarischer Nachlaß ist noch nicht veröffentlicht. Sein Steigerwaldlied: Ich will die Stimm' erheben, will singen daß es schallt, / mein Lied soll dir nur gelten, du schöner Steigerwald / In deiner Wälder Rauschen, da stimm' ich freudig ein; / dem Echo will ich lauschen in deinem grünen Hain.

Ich hab' die Welt durchwandert und sah der Wälder viel, / doch keinen konnt' ich finden, der mir wie du gefiel. / Auch hab' ich nicht gefunden, das vielgesuchte Glück; / mein Herz konnt' nicht gesunden, es sehnt zu dir zurück.

D'rum keh' ich wandermüde zum Steigerwald zurück, / auf seinen grünen Bergen land ich der Heimat Glück. / Hier hebt' sich der Seele Schwingen, ob jung ich oder alt; / hier will das Lob ich singen dem schönen Steigerwald.

Leg' ich am Lebensende das müde Haupt zur Ruh', / deck' mich die kühle Erde des Steigerwaldes zu. / Man baut aus seinen Bäumen ein Häuschen klein und kalt; / in ihm will ich noch träumen vom schönen Steigerwald. . . . ist bereits Volksgut geworden und wird auch schon in Volksschulen gesungen. Außer seiner schriftstellerischen Tätigkeit legte Michael Salberg im Jahre 1921 die Prüfung für Mittleren Staats- und Gemeindedienst mit Erfolg ab und versah neben einer kleinen Landwirtschaft zahlreiche Ämter. Er war langjährig Raiffeisenrechner,

Bezirksausschußmitglied, Bürgermeister, Gemeindegemeinderat, Rechnungsführer, Standesbeamter und Schöffe. Für seine Verdienste um die Gemeinde ernannte ihn diese zum Ehrenbürger. Bei der Beisetzung in seinem Heimatfriedhof in Tüschengereuth am 21. 4. 1955 rezitierte der Gebietsobermann des Frankenburgs, Hans Reiser (Bamberg), in einem Nachruf bewegten Herzens dem bewußten Franken Michael Salberg die letzte Strophe seines Steigerwaldliedes. AS

**Bamberg:** Sportimpressionen eines Farbfotografen. Ausstellung in den Wechselausstellungsräumen der Neuen Residenz (12. 4.-20. 5.) mit Aufnahmen von Gert Stephan. Der jetzt 35jährige Autor kam erst mit 27 Jahren zur Fotografie. Als Initiator des „fotoforums münchen“ – einer Arbeitsgemeinschaft engagierter Amateure, die bereits auf vielen internationalen Ausstellungen erfolgreich waren – will er auch weiterhin Amateur bleiben. Er charakterisiert sein Ziel selbst folgendermaßen: „Mit den hier gezeigten Fotos will ich keineswegs meine Konkurrenzfähigkeit, sondern eine andere, weniger aktuelle, als vielmehr auf das Wesen des Sports bezogene und vor allem auch dem Amateur gemäße Seite der Sportfotografie demonstrieren“.

**Bad Mergentheim – Jubiläumsprogramm 1975:** Aus Anlaß des diesjährigen Jubiläums „450 Jahre Residenz des Deutschen Ordens“ hat Bad Mergentheim einen Faltprospekt herausgebracht, der über die Jubiläumsfeierlichkeiten sowie das vielfältige Veranstaltungsprogramm der Badestadt informiert. Der Prospekt, der über sämtliche deutsche Reiseveranstalter, Reisebüros und Fremdenverkehrsstellen vertrieben wird, weist auf die mehr als 100 wichtigsten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1975 hin, das auch an den 100. Todestag Eduard Mörikes und an den Bauernkrieg 1525 erinnert. Außerdem

acht Museumskonzerte von März bis Januar 1976. (Information: Städt. Kultur- und Verkehrsamt, 6990 Bad Mergentheim, Marktplatz, Tel. 07931 (5 72 32).

**Fränkische Orgeltage 1975:** Die Fränkischen Orgeltage 1975 finden vom 11. bis 19. Mai (Pfingstmontag) unter dem Thema „Europäische Musikzentren des Barock“ voraussichtlich in folgenden Orten statt: Maria Limbach b. Haßfurt - Schottenstein/Ofr. - Hellingen b. Königsberg - Bamberg (Kaisersaal der Neuen Residenz) - Meeder b. Coburg - Wetzhausen/Ufr. - Gäibach b. Volkach - Lahm/Itzgrund (18. Mai, Pfingstsonntag) und Ebrach/Ofr. (Ehem. Abteikirche, 19. Mai, Pfingstmontag) statt. Als Solisten wirken mit: Wilhelm Krumbach (Orgel), Georg Meerwein (Oboe), Takashi Ochi (Mandoline), Walter Opp (Orgel), Hermann Pfister (Flöte). Gesamtleitung: Wilhelm Krumbach. Nähere Einzelheiten bitten wir der Tagespresse zu entnehmen, da sich Wilhelm Krumbach bei Redaktionsschluß noch auf einer Afrika-Tournee befand und erst Mitte März zurückkehrte.

**Bad Windsheim:** Im April wird Bad Windsheim, Mittelfrankens einziges Heilbad, mit der Eröffnung des Kurhotels „Residenz“ eine weitere Etappe seiner expansiven Entwicklung beschließen. Bauträger ist die „Kuranlagen-Beteiligungs-GmbH & Co., Residenz Bad Windsheim“, der die Badestadt auch ihren neuen „Ratskeller“ verdankt. fr 184

**Bad Königshofen:** 15 bis 18 Millionen Mark wird das neue Kurzentrum von Bad Königshofen im unterfränkischen Grabfeldgau kosten. Damit will Bayerns jüngstes Heilbad, dessen Mineralquelle übrigens schon seit 1898 munter sprudelt, der kürzlich offiziell vollzogenen „Rangerhöhung“ Rechnung tragen. Das Projekt umfaßt u. a. ein Haus des Gastes, einen großen Festsaal mit Bühne, Tagungsräume, eine physikalische The-

rapieabteilung mit Sauna und Solebecken sowie eine moderne Schwimmhalle nebst beheiztem Freibecken. fr 183

**Bischofsgrün:** Anfang 1976 wird eine neue Höhenklinik für innere Krankheiten im Fichtelgebirgs-Kurort Bischofsgrün fertiggestellt sein und 300 Patienten aufnehmen können. Das 40,3-Millionen-Projekt am Fuß des Schneebergs wird von der Landesversicherungsanstalt für Ober- und Mittelfranken errichtet. Die neue Klinik soll ein bereits um die Jahrhundertwende entstandenes Sanatorium ersetzen. fr 183

**Helmrechts:** Zwei Urlauber-Zielgruppen will die Stadt Helmrechts/Wüstenselbitz im Frankenwald, als Sommerfrische und Wintersportplatz gleichermaßen bekannt, in der Saison 1975 besonders „aufs Korn“ nehmen: Sportschützen und Angler. Die örtliche Schützengesellschaft stellt dafür ihre vollautomatische Schießanlage mit 10 bis 50-Meter-Bahnen zur Verfügung. Mit einer ermäßigten Wochenfischerkarte können Petri-Jünger im 60.000 qm großen Sauerhofer See ihr Glück versuchen. Alles ist - nebst Unterkunft und Verpflegung - in der 7-Tage-Pauschale ab DM 126,- enthalten. (Fremdenverkehrsverein Wüstenselbitz, 8662 Helmrechts 2, Tel. 09252/61 45). fr 187

**Würzburg:** Wie findet ein junger oder verwitweter Landwirt die passende Frau, die mit ihm auf dem Bauernhof leben will? Oder wie findet eine Bauerntochter den richtigen Ehepartner für die Bewirtschaftung des elterlichen Hofes? Mit diesen aktuellen Fragen beschäftigt sich intensiv die Katholische Landvolksbewegung der Diözese Würzburg. Domkapitular Paul Bocklet hat deshalb die eigenen Bemühungen mit der Arbeit von Elisabeth Markus abgestimmt, deren Würzburger „Treffpunkt Land“ um die Vermittlung von Ehepartnern für die Landwirtschaft und ähnliche Berufe besorgt ist. fr 187

meisterschaften ausgetragen. Die Arbeitsgruppe der Luftsportgemeinschaft Bayreuth, die auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, bereiten das gut geeignete Gelände inzwischen für das große Ereignis vor. Zugelassen zu den Meisterschaften sind die offene und die Standardklasse. In Bayreuth wird der Deutsche Aero-Club auch die Mitglieder der neuen deutschen Segelflug-Nationalmannschaft ermitteln, die ihn bei den Weltmeisterschaften 1976 vertreten soll.// Die Fränkische Festwoche, die alljährlich von der Bayerischen Staatsoper und vom Bayerischen Staatsschauspiel im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth veranstaltet wird, findet vom 23.-30. Mai statt. Das Programm umfaßt drei Ballettabende mit „Giselle“ von Adolphe Adam und einem noch auszuwählenden Tanzstück. Die Oper bringt Benjamin Brittens „Albert Herring“, das Staatsschauspiel „Liebe und Zufall“ des französischen Lustspieldichters Marivaux (1688-1763).

fr 195

**Rothenburg:** Das vom „Arbeitskreis Bauernkriegs-Gedenkjahr 1525/1975“ herausgegebene Verzeichnis können Sie anfordern beim Fremdenverkehrsamt (8803) Rothenburg o. d. T., Marktplatz 1, Tel. 09861/866. fr 195

**Bad Mergentheim:** Die „Mörrike-Tage Bad Mergentheim“ aus Anlaß des 100. Todestages Eduard Mörikes beginnen am 14. Mai mit einem Vortrag von Prof. Dr. Borst über das Lebenswerk des Dichters. Vom 31. Mai bis 15. Juni findet eine Mörike-Ausstellung statt, in deren Mittelpunkt die Mergentheimer Jahre des Dichters stehen werden. Am 100. Todestag Mörikes, am 4. Juni, hält der Leiter des Mörike-Archivs beim Deutschen Literaturarchiv in Marbach, W. Schäffler, einen Lichtbildvortrag über den Dichter. Mit „Mörrike und die Musik“ beschäftigt sich Dr. W. Irtenkauf am 11. Juni, während am 20. Juni ein Rezitationsabend mit dem Thema „Doch immer behalten die Quellen das Wort“ das

poetische Werk Mörikes würdigen wird. Im September und Oktober ist darüber hinaus ein Mörike-Seminar durch die Volkshochschule Bad Mergentheim geplant. bma 4. 75

**Ebrach:** Überall in Ebrach ist zu beobachten, daß die Vorbereitungen für die 850-Jahr-Feier im Jahre 1977 bereits angelaufen sind. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten wurde auch das Zisterzienserstift Rhein-Hohenfurth in Rein bei Graz in der Steiermark besucht. Bürgermeister Weininger als Vertreter des Marktes Ebrach und Vorstandsmitglied des Forschungskreises Ebrach e. V. und der Münchner Kunsthistoriker Dr. Sixtus Lampl nahmen diesen Besuch zum Anlaß, das umfangreiche Archiv des dortigen Klosters, insbesondere auf Musikalien hin, zu sichten. Bereits der erste Besuch brachte ein überraschendes Ergebnis. Dr. Lampl konnte Musikalien ausfindig machen, die von Angehörigen des Zisterzienserordens komponiert wurden und möglicherweise bisher noch nicht zur Aufführung kamen. st 7. 9. 74

**Bad Mergentheim:** Mit 200 000 Aufklebern werben in diesen Wochen Bad Mergentheims Bürger für das Jubiläum „450 Jahre Residenz des Deutschen Ordens“.



(vergrößert)

Für diese Aktion stellt die Stadt den Einwohnern, den Fremdenverkehrs- und

Gewerbebetrieben kostenlos Aufkleber für Postsendungen zur Verfügung. Allen Freunden und Gästen der Badestadt soll damit ein Hinweis auf die 1975 stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten gegeben werden. Das Veranstaltungsprogramm umfaßt Vorträge bekannter Historiker, eine Vielzahl von Konzerten und Ausstellungen im Deutschordensschloß sowie Tagungen und volkstümliche Feste.

bma 19. 12. 74

**Coburg:** Eine der bedeutendsten Graphiksammlungen Deutschlands ist jetzt jedermann zugänglich. Öffnungszeiten des neu eingerichteten Studiensaals des Kupferstichkabinetts auf der Veste Coburg: Dienstag und Donnerstag 14-17 Uhr, Mittwoch 9-12 Uhr. Wegen des großen Umfangs der Bestände - 300.000 Blätter und Handzeichnungen, darunter Dürer, Rembrandt, Baldung Grien, Chodowiecki - konnten bisher immer nur wenige Werke in Wechsausstellungen gezeigt werden. Dafür waren auch konservatorische Gründe maßgebend, die es verbieten, bedrucktes, bezeichnetes oder bemaltes Papier für längere Zeit dem Licht auszusetzen. Im Studiensaal aber kann man sich künftig jedes gewünschte Blatt vorlegen lassen. Im Sommer 1975 will übrigens das Kupferstichkabinett sein 200jähriges Bestehen mit einer großen Jubiläumsausstellung aus eigenen Beständen feiern. Titel: „Europäische Graphik in Meisterwerken“.

fr 184

**Bad Mergentheim:** Das Heilbad an der Romantischen Straße, wird 1975 die 450. Wiederkehr als Residenz des Deutschen Ritterordens festlich begehen. Historischer Stichtag für den Beginn einer „Deutschordenswoche“ wird der 23. August 1975 sein. Mit Stadtillumination, einem Umzug von Abordnungen ehemaliger Deutschordensgemeinden und historischem Treiben wird die Stadt jenes Ereignisses gedenken, welches das Bild und die Kultur der ehemaligen Residenzstadt geprägt hat. Eine Ausstellung „Die Bibliothek des Deutschen Orden“ wird

erstmalig der Öffentlichkeit die kulturhistorisch interessanten Bestände vorführen. Musikalischer Höhepunkt der Deutschordenswoche wird ein Großkonzert mit dem Bundesstudentenorchester im Rahmen der Internationalen Musikwochen Bad Mergentheim in Zusammenarbeit mit den Internationalen Sommerkursen auf Schloß Weikersheim sein. Zum Abschluß des Residenzjubiläums versammelt sich im Oktober 1975 der Deutschherrenbund zu einem Konvent mit Investiturfeier in Bad Mergentheim. Tagungen bedeutender historischer Vereinigungen, Vorträge, Konzerte und Führungen im festlich beleuchteten Deutschordensmuseum werden das ganze Jahr über zur Würdigung des historischen Ereignisses beitragen. In mittelbarem Zusammenhang mit dem Residenzjubiläum steht das Gedenken an den Bauernkrieg in Franken im Jahre 1525. Im geographischen Mittelpunkt dieser bedeutenden sozialgeschichtlichen Auseinandersetzung steht Mergentheim. Aus diesem Grund ist ein Symposium bekannter Historiker und ein Festvortrag eines prominenten Bundespolitiklers über Ursachen und Wirkungen des deutschen Bauernkrieges in der deutschen Sozialgeschichte vorgesehen. Eduard Mörike lebte von 1844 bis 1851 in Mergentheim. Zum 100. Todestag am 4. Juni 1975 widmet die Stadt diesem Dichter eine Ausstellung sowie Festvorträge, Lesungen, Interpretationen, Diskussionen. Die feierliche Eröffnung des Jubiläumsjahres am 12. April 1975 gibt den Auftakt für ein „Festliches Bad Mergentheim“. Mit den Höhepunkten des Jubiläumsjahres und annähernd 400 Veranstaltungen der Kurverwaltung, der Vereine und Organisationen, wird Bad Mergentheim sich als eine Stadt erweisen, in der Tradition und Aktualität, fränkische Kultur und moderne Medizin, Besinnung und Lebensfreude zur lebendigen Einheit werden.

bma

**Rothenburg o. d. T.:** Unter Aufsicht des Bayerischen Landesamtes für Denkmalspflege gehen die Renovierungsarbeiten

Gewerbebetrieben kostenlos Aufkleber für Postsendungen zur Verfügung. Allen Freunden und Gästen der Badestadt soll damit ein Hinweis auf die 1975 stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten gegeben werden. Das Veranstaltungsprogramm umfaßt Vorträge bekannter Historiker, eine Vielzahl von Konzerten und Ausstellungen im Deutschordensschloß sowie Tagungen und volkstümliche Feste.

bma 19. 12. 74

**Coburg:** Eine der bedeutendsten Graphiksammlungen Deutschlands ist jetzt jedermann zugänglich. Öffnungszeiten des neu eingerichteten Studiensaals des Kupferstichkabinetts auf der Veste Coburg: Dienstag und Donnerstag 14-17 Uhr, Mittwoch 9-12 Uhr. Wegen des großen Umfangs der Bestände - 300.000 Blätter und Handzeichnungen, darunter Dürer, Rembrandt, Baldung Grien, Chodowiecki - konnten bisher immer nur wenige Werke in Wechslausstellungen gezeigt werden. Dafür waren auch konservatorische Gründe maßgebend, die es verbieten, bedrucktes, bezeichnetes oder bemaltes Papier für längere Zeit dem Licht auszusetzen. Im Studiensaal aber kann man sich künftig jedes gewünschte Blatt vorlegen lassen. Im Sommer 1975 will übrigens das Kupferstichkabinett sein 200jähriges Bestehen mit einer großen Jubiläumsausstellung aus eigenen Beständen feiern. Titel: „Europäische Graphik in Meisterwerken“.

fr 184

**Bad Mergentheim:** Das Heilbad an der Romantischen Straße, wird 1975 die 450. Wiederkehr als Residenz des Deutschen Ritterordens festlich begehen. Historischer Stichtag für den Beginn einer „Deutschordenswoche“ wird der 23. August 1975 sein. Mit Stadtillumination, einem Umzug von Abordnungen ehemaliger Deutschordensgemeinden und historischem Treiben wird die Stadt jenes Ereignisses gedenken, welches das Bild und die Kultur der ehemaligen Residenzstadt geprägt hat. Eine Ausstellung „Die Bibliothek des Deutschen Orden“ wird

erstmalig der Öffentlichkeit die kulturhistorisch interessanten Bestände vorführen. Musikalischer Höhepunkt der Deutschordenswoche wird ein Großkonzert mit dem Bundesstudentenorchester im Rahmen der Internationalen Musikwochen Bad Mergentheim in Zusammenarbeit mit den Internationalen Sommerkursen auf Schloß Weikersheim sein. Zum Abschluß des Residenzjubiläums versammelt sich im Oktober 1975 der Deutschherrenbund zu einem Konvent mit Investiturfeier in Bad Mergentheim. Tagungen bedeutender historischer Vereinigungen, Vorträge, Konzerte und Führungen im festlich beleuchteten Deutschordensmuseum werden das ganze Jahr über zur Würdigung des historischen Ereignisses beitragen. In mittelbarem Zusammenhang mit dem Residenzjubiläum steht das Gedenken an den Bauernkrieg in Franken im Jahre 1525. Im geographischen Mittelpunkt dieser bedeutenden sozialgeschichtlichen Auseinandersetzung steht Mergentheim. Aus diesem Grund ist ein Symposium bekannter Historiker und ein Festvortrag eines prominenten Bundespolitiklers über Ursachen und Wirkungen des deutschen Bauernkrieges in der deutschen Sozialgeschichte vorgesehen. Eduard Mörike lebte von 1844 bis 1851 in Mergentheim. Zum 100. Todestag am 4. Juni 1975 widmet die Stadt diesem Dichter eine Ausstellung sowie Festvorträge, Lesungen, Interpretationen, Diskussionen. Die feierliche Eröffnung des Jubiläumsjahres am 12. April 1975 gibt den Auftakt für ein „Festliches Bad Mergentheim“. Mit den Höhepunkten des Jubiläumsjahres und annähernd 400 Veranstaltungen der Kurverwaltung, der Vereine und Organisationen, wird Bad Mergentheim sich als eine Stadt erweisen, in der Tradition und Aktualität, fränkische Kultur und moderne Medizin, Besinnung und Lebensfreude zur lebendigen Einheit werden.

bma

**Rothenburg o. d. T.:** Unter Aufsicht des Bayerischen Landesamtes für Denkmalspflege gehen die Renovierungsarbeiten

für Rothenburgs mittelalterliche Zehntscheune im Spitalhof zügig voran. Sie wird künftig „Reichsstadt-Halle“ heißen und vom 25.-30. Mai 1975 symbolträchtig mit dem „Weltkongreß für Denkmalspflege“ eröffnet werden. Daß ein internationaler Kongreß in einer ehemaligen Scheune zusammentritt, dürfte historischen Seltenheitswert haben. Die „Reichsstadt-Halle“, deren Interieur dem historischen Lokalkolorit entsprechen wird, ist auf eine Kapazität von 600 Sitzplätzen angelegt und soll Rothenburg zu einem „Tagungsort der Mini-Wege“ machen. Das vom Europarat verliehene neue Prädikat „Modellstadt Tourismus“ bringt zum Ausdruck, daß Rothenburg wirtschaftliche und ideelle Belange auf einen Nenner zu bringen wußte. Es hat gerade in jüngster Zeit seinen Fremdenverkehr kräftig entwickelt, aber auch sein bauliches Erbe beispielhaft bewahrt.

fr 183

**Nürnberg:** Nürnbergs Tiergarten war auch 1974 mehr als einmal die zugkräftigste Erholungseinrichtung von Nordbayern. 921.000 Besucher kamen und davon vergnügte sich fast eine halbe Million auch im Delphinarium. Angesichts des verregneten Herbstes und Frühwinters ist das Ergebnis mehr als zufriedenstellend. Das neue Jahr wurde mit zwei kleinen Sensationen eröffnet: erstmals gibt es Felsenpinguine und zum ersten Mal kann wieder die Aufzucht eines im Tiergarten geborenen Böhmebras gemeldet werden.

tn 164

**Würzburg:** Mit rund 226.000 Besuchern – 13 Prozent mehr als im Vorjahr – konnte Würzburgs Mainfränkisches Museum 1974 einen neuen Rekord verbuchen. Unter den öffentlichen Kunstsammlungen Bayerns rangiert das Museum mit dieser Zahl nach wie vor an zweiter Stelle hinter der Alten Pinakothek in München, abgesehen von den Königsschlössern. Die Form der Präsentation und der Inhalt bieten sich als Erklärungen für die besondere Anziehungskraft an. fr 189

**Ebrach/Ofr.:** Der Steigerwald, Frankens „grünes Herz“ im Städtedreieck Würzburg-Schweinfurt-Bamberg, ging überraschend auf touristischen Expansionskurs. Eine soeben vorgelegte Statistik zeigt, daß sich die Übernachtungszahlen im September gegenüber dem Vorjahr verdreifacht und im Oktober sogar verfünffacht haben. Das steht eindeutig im Gegensatz zum allgemeinen Trend rückläufigen Reiseverhaltens. Trotz teilweise sehr schlechten Wetters verlängerte sich die Hauptsaison um gut vier Wochen. Und die Erklärung? Das vom ZDF am 11. September in der Reihe „Urlaub nach Maß“ ausgestrahlte Reise-Feuilleton „Unterwegs im Steigerwald“. Es löste – so der zuständige Gebietsausschuß des Fremdenverkehrsverbandes Franken e.V. in Ebrach – „eine Lawine von Prospekthanforderungen“ aus. Der Erfolg der Aussendungen stellte sich gewissermaßen postwendend ein. Als Nachfrageschwerpunkte erwiesen sich die Räume Nordrhein-Westfalen, Hessen, Hamburg und Rheinland-Pfalz. fr 188

**Forchheim:** Auf sein zehnjähriges Bestehen kann der Kulturausschuß des Fränkische-Schweiz-Vereins zurückblicken. Unter den zahllosen Heimatvereinen Bayerns nimmt der Ausschuß eine Sonderstellung ein, die sich auf seine ideenreichen Aktivitäten gründet. Er initiierte u. a. das nach Salzburger Vorbild entstandene Adventssingen in Heiligenstadt, sorgte für die Freilegung der Kirchenruine auf dem Dietersberg bei Egloffstein, gab Impulse für das Wiedererstehen der bodenständigen Tracht und Musik, legte den Grundstock für eine „Fränkische Baufibel“, die landschaftsgerechtes Bauen fördern soll, und – last not least – gründete im Januar 1974 die Volkstumspflegestätte Morschreuth, deren Kurse in Bauern- und Hinterglasmalerei sogar in Übersee Interesse gefunden haben. fr 189

**Wilhelm Staudacher,** Stadtkämmerer von Rothenburg ob der Tauber und Schatz-